



*Repräsentative Befragung  
zum Freiheits- und Einheitsdenkmal  
der BRD in Leipzig*

## **Schlussfolgerungen**

*Mai 2018*

## Schlussfolgerungen

### **Die Basis (I)**

#### **Die starke Bedeutung der Stadt Leipzig für die Friedliche Revolution 1989 wird allgemein anerkannt.**

- > Dies gilt in besonderem Maße für die Neuen Bundesländer und ganz besonders für Leipzig.
- > Es gibt allerdings Anzeichen, dass dieses Bewusstsein in der Gruppe der „Jüngeren“ in Vergessenheit zu geraten droht.

Dies betrifft vor allem die Alten Bundesländer.

## Schlussfolgerungen

### **Die Basis (II)**

#### **Nur eine Minderheit hat schon einmal von den Denkmalsplänen – konkret: dem Beschluss der Stadt und des Bundestages – gehört!**

- > Nicht einmal jeder Fünfte in den Alten und nicht einmal jeder Dritte in den Neuen Bundesländern kennt die „politischen Basisentscheidungen“ zum Denkmal.
- > Selbst in Leipzig weiß nur eine knappe Mehrheit um die politischen Beschlüsse.
- > In Leipzig steigt die Kenntnis mit zunehmendem Alter – in den Alten wie Neuen Bundesländern ist es genau umgekehrt: Dort sind „die Jüngeren“ die Informierteren.

## Schlussfolgerungen

### **Die Basis (III)**

#### **Die Idee eines Freiheits- und Einheitsdenkmals in Leipzig findet breite Zustimmung!**

- > Dies ist eine gesamtdeutsche Auffassung, wobei die Zustimmung in den Neuen Bundesländern und in Leipzig noch einmal etwas stärker ist.
- > Bemerkenswert:  
Je jünger die befragten Bürger und Bürgerinnen, umso höher die Zustimmung.

## Schlussfolgerungen

### **Die Basis (IV)**

#### **Das Thema „Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig“ ist ein gesamtdeutsches Thema.**

- > Zwar finden sich zu vielen Aspekten regionale Abstufungen (Alte BL – Neue BL – Leipzig), doch nirgend tut sich eine Ost-West-Kluft auf, wie sie bei vielen anderen Themen auch knapp dreißig Jahre nach der Deutschen Einheit noch zu sehen ist.

## Schlussfolgerungen

### **Themenfacetten (I)**

**Die Statements zur Thematik „Partizipation“ stehen ganz oben auf der Themenagenda.**

- > „Mitreden und Mitentscheiden“ ist den Befragten das wichtigste Anliegen – mit nochmals gesteigerten Werten in den Neuen Bundesländern und Leipzig.
- > „Ein Denkmal, nur wenn es die Bevölkerung in Leipzig will“, diese Position vertreten Befragte in Gesamt-Deutschland, in Leipzig und in besonderem Maße in den Neuen Bundesländern.

## Schlussfolgerungen

### **Themenfacetten (II)**

#### **Das Thema „Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig“ ist ein aktuelles Thema.**

- > Nur eine Minderheit – rund ein Fünftel der Befragten – folgt der Ansicht, dass sich erst kommende Generationen um das Thema kümmern sollen.
- > Ein große Mehrheit sieht ein Denkmal in Leipzig als Kristallisationspunkt für eine Auseinandersetzung über Freiheit, Demokratie und Bürgerrechte und als Möglichkeit des Gedenkens und Erinnerns.

## Schlussfolgerungen

### **Themenfacetten (III)**

#### **Leipzig als „idealer Ort“ ist mehrheitsfähig.**

- > Besonders in den Neuen Bundesländern und Leipzig findet Leipzig als Standort eine Zustimmung von über 3/4 der Befragten.



## Schlussfolgerungen

### **Kritische Randbedingungen**

#### **Das Thema ist aktuell primär ein Eliten-Thema.**

- > Kenntnis und Zustimmung steigen – auch bei der Leipziger Bevölkerung – in vielen Bereichen mit dem formalen Bildungsgrad.

#### **Das Thema ist nicht „der Nabel der Welt“, sondern wird relativiert.**

- > Eine nicht zu vernachlässigende Gruppe sieht andere - wichtigere - Themen, denen es sich zu stellen gilt, und möchte nicht, dass Steuermittel ausgegeben werden.

## Schlussfolgerungen

### Zur Diskussion (I)

#### **Worauf kann man bauen?**

- > hohe Zustimmung zum Projekt in Leipzig, Ost- und Westdeutschland
- > hohe Zustimmung – gerade – bei jungen Leuten
- > hohe Zustimmung zu Leipzig
- > Partizipation ist wichtig.

#### **Woran muss man arbeiten?**

- > (Qualifizierte) Minderheit hat Vorbehalte gegen das Projekt.
- > Denkmal ist ein „Elitenthema“.

## Schlussfolgerungen

### Zur Diskussion II

#### **nächste Schritte**

- > Beratung über den Umgang mit der Studie (ÖA).
- > Abstimmung mit Stadt und Begleitgremien
- > Keine Angst vor der öffentlichen Meinung!
- > Es gibt keinen Grund, nicht loszulegen!